



öffentliche Sitzungsvorlage

Ausschuss für Mobilität und Verkehr am 05.10.2021

Amt: 66 Amt für Tiefbau und Verkehr
Verantwortlich: Markus Wiedemann, Leiter Amt 66
Vorlagennummer: 2021/66/529

TOP 7

Bericht zu den Ergebnissen der Unfallkommission

Sachverhalt:

Im Bereich der Stadt Kempten (Allgäu) sind im Jahr 2020 insgesamt 2.169 Unfälle registriert. Diese teilen sich wie folgt auf:

- VU mit Personenschaden 281 Unfälle
- VU mit Sachschaden/Anzeige 703 Unfälle
- VU im Kurzaufnahmeverfahren 1.185 Unfälle

Die Unfälle werden dabei nach Unfalltypen, Verletzungsgrad und Zuordnung nach Klassifizierung der Straßen unterschieden.

Im Jahr 2020 sind keine getöteten Personen zu verzeichnen. Es wurden jedoch 37 schwerverletzte Personen und 308 leichtverletzte Personen verzeichnet. Bei der Unfallanalyse wird auch aufgenommen, inwieweit es sich um Alkohol-, Drogen-, Schulweg- und Wildunfälle handelt. Ein besonderes Augenmerk fällt dabei auf die Schulwegunfälle, die im Rahmen eines Sicherheitsaudits im Amt für Tiefbau und Verkehr, zusammen mit der Polizei, analysiert, bewertet und wenn möglich Abhilfemaßnahmen festgelegt werden. Im Jahr 2020 sind hier 3 Unfälle aufgenommen. Es handelt sich dabei um:

- Sturz eines alleinbeteiligten Radfahrers. Fahrt bergab im Bereich Haubensteigweg Richtung Adenauerring. Der Radfahrer fuhr gegen einen Bordstein und hat sich dabei leicht verletzt. Im Rahmen der Unfallanalyse besteht hier kein Handlungsbedarf.
- Ein vorfahrtsberechtigter Radfahrer vom Freudenberg Richtung St. Mang Brücke wird durch einen linksabbiegenden Kfz zu Sturz gebracht. Der Radfahrer hat sich dabei leicht verletzt. Dieser Unfall ist zusammen mit weiteren, ähnlichen Unfällen der letzten Jahre als Unfallhäufungspunkt gekennzeichnet.
- Einbiegender Kfz fährt knapp vor einem Schulbus von der Dornierstraße in die Lindauer Straße ein. Der Schulbus muss eine Vollbremsung einleiten. Zwei Schüler stützen im Bus und verletzen sich leicht. Der Unfallverursacher hat Fahrerflucht begangen. Aus Sicht der Verwaltung besteht hier kein Handlungsbedarf.

Die Unfälle in der Stadt Kempten (Allgäu) werden über einen Zeitraum von 3 Jahren, sowie einer detaillierten jährlichen Auswertung, bewertet und nach Verbesserung der Verkehrssicherheit analysiert. Dies erfolgt in Verkehrsschauen oder in einer Unfallkommission. Diese setzen sich zusammen aus

- Verkehrsbehörde (Leitung) Amt für Tiefbau und Verkehr, Abteilung Verkehrswesen
- Polizei
- Straßenbulasträger (Stadt und/oder Bund, Freistaat, vertreten durch das Staatliche Bauamt)
- Kreisverkehrswacht.

Im Rahmen der Verkehrsschauen werden zum Teil auch Einzelunfälle untersucht, wenn im Polizeibericht Auffälligkeiten im Umfeld des Unfalls genannt werden. Dies können Hinweise zur Beschilderung, Markierung, Fahrbahnunebenheiten etc. sein. Notwendige Abhilfemaßnahmen werden dann durch den Straßenbulasträger veranlasst.

Zusätzlich findet auch noch eine Bewertung im Rahmen einer Unfallkommission statt. Die Unfallkommission behandelt dann eine Unfallstelle, wenn sich innerhalb von 3 Jahren auf einem bestimmten Streckenabschnitt (z.B. Kreuzungen) fünf Unfälle mit Personenschäden ereignet haben. Dies wird dann als Unfallhäufungspunkt bezeichnet. Aktuell sind davon im Stadtgebiet 6 Unfallstellen gekennzeichnet. Dieser sind vier Unfallstellen im Bereich der Bundesstraßen B12/B19 sowie zwei Unfallstellen im Bereich der Staatstraßen. Die Auflistung der einzelnen Unfälle:

1. Bundesstraßen

- Unfallhäufung Nr. 2 – B12 / B19 Berliner Platz

27 Unfälle

19 Leichtverletzte

Hauptunfallursache sind ungenügender Sicherheitsabstand, sogenannte Auffahrunfälle insbesondere in den Abbiegebeziehungen:

- Schumacherring stadtauswärts rechts Richtung Stefanstraße
- Kaufbeurer Straße stadteinwärts rechts Richtung Adenauerring

- Unfallhäufung Nr. 3 – B12 Stadtgrenze

7 Unfälle

7 Schwerverletzte

8 Leichtverletzte

Hauptunfallursache sind Wendemanöver am Übergang zwischen dem 4-streifigen zum 2-streifigen Querschnitt

- Unfallhäufung Nr. 4 – B19, Kreuzung Kronenstraße / Freudental

13 Unfälle

4 Schwerverletzte

6 Leichtverletzte

Hauptunfallursache sind Abbiegeunfälle mit Radfahrern insbesondere in der Abbiegebeziehung:

- Burgstraße stadteinwärts links Richtung Freudental
- Abhilfemaßnahme: Eigene Signalisierung des Linksabbiegers stadteinwärts Richtung Freudental. Dadurch wird die Leistungsfähigkeit des Knotenpunktes leicht eingeschränkt.

- Unfallhäufung Nr. 5 – B19, in den Bereichen Johann-Abt-Straße und AS A7

15 Unfälle

1 Schwerverletzter

20 Leichtverletzte

Es handelt sich um 2 Kreuzungen

- Johann Abt Straße / Kaufbeurer Straße
- Anschlussstelle A7 / B19

Verschiedene Unfalltypen, Hauptunfallursache nicht eindeutig

4 Unfälle haben sich bei ausgeschalteter LSA ereignet

2. Staatsstraßen

- Unfallhäufung Nr. 103 – St 2009 Kreuzung Rottachstraße / Adenauerring

24 Unfälle

2 Schwerverletzte

17 Leichtverletzte

Hauptunfallursachen sind Abbiege und Einbiegeunfälle zum Ring oder vom Ring insbesondere in den Abbiegebeziehungen:

- Rottachstraße stadteinwärts rechts Richtung Adenauerring
- Rottachstraße stadteinwärts links Richtung Adenauerring / Berliner Platz

- Unfallhäufung Nr. 104 – St 2055 Kreuzung Memminger Straße / Adenauerring

11 Unfälle

11 Leichtverletzte

Hauptunfallursache sind ungenügender Sicherheitsabstand, sogenannte Auffahrunfälle insbesondere in den Abbiegebeziehungen:

- Memminger Straße stadteinwärts rechts Richtung Adenauerring

Während bereits im Bereich der Unfallhäufung Nr. 4 – B19, Kreuzung Kronenstraße/Freudental erste Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit eingeleitet wurden, werden die anderen Unfallhäufungsstellen im Rahmen der nächsten Unfallkommission im November analysiert und mögliche Abhilfemaßnahmen festgelegt.

Der Bericht dient zur Kenntnis.

Anlagen:

Präsentation